

Parlamentarischer Vorstoss

2021/590

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	ÖV fit für die Zukunft machen
Urheber/in:	FDP-Fraktion
Zuständig:	Thomas Eugster
Mitunterzeichnet von:	Dürr
Eingereicht am:	16. September 2021
Dringlichkeit:	—

Bereits vor der Coronapandemie wurden erste Zeichen sichtbar, dass mit dem Einzug der E-Mobilität im Langsamverkehr (e-Bike, e-Trottinett) dem ÖV im Nahverkehr zunehmend Konkurrenz erwächst. Mit der Pandemie einher ging ein bisher noch nie vorgekommener Einbruch der Passagierzahlen im ÖV und ein ebenfalls noch nie gesehener Boom der Verkaufszahlen von Fahrrädern und E-Bikes. In der Zwischenzeit hat sich das Verkehrsaufkommen im motorisierten Individualverkehr wieder auf vor-Pandemie-Niveau eingependelt. Auf den Velorouten ist eine deutliche Zunahme des Veloverkehrs zu beobachten, während der ÖV nach wie vor weniger Passagiere anzieht als vor der Pandemie. Der politisch geforderte Ausbau des Veloroutennetzes wird die Attraktivität des Langsamverkehrs weiter steigern. Zudem realisieren eine zunehmende Anzahl Pendler, dass Pendeln per Velo oder E-Bike ökonomischer, ökologischer und häufig auch deutlich schneller als der ÖV ist. Der Trumpf des ÖV's ist hingegen der Schutz vor dem Wetter. Zusammen mit dem auch nach Corona etwas stärker verbreiteten Homeoffice muss der ÖV deshalb mit weiterhin tieferen und wetterabhängig stärker schwankenden Passagierzahlen rechnen.

Kostenseitig weisen die Einnahmen und Ausgaben für den ÖV leider zunehmend unterschiedliche Richtungen auf: Während die Einnahmen tendenziell sinken (Gradmesser ist der seit einiger Zeit sinkende Absatz des U-Abos) steigen die von Bund und Kanton zu deckenden Kosten bis 2025 auf jährlich über 90 Mio. CHF (Subventionskosten für das U-Abo mit eingerechnet). Damit werden weitere Investitionen zunehmend schwieriger zu finanzieren.

Es ist deshalb an der Zeit, dass sich der Regierungsrat Gedanken macht, wie der ÖV weiterentwickelt werden kann, um ihn auch zukünftig erfolgreich und kosteneffizient betreiben zu können. Dabei soll zusammen mit den Leistungserbringern untersucht werden, ob ein verstärktes Engagement in die kombinierte Mobilität oder auch ein der wechselnden Nachfrage angepasster Fahrplan zielführend wäre. Zudem ist zu überprüfen, wie die Tarifgestaltung für die sich ändernden Nutzerbedürfnisse attraktiv gehalten werden kann. Längerfristig ist auch das Potential durch autonomes Fahren in die Überlegungen mit einzubeziehen.

Der Regierungsrat wird deshalb beauftragt, zusammen mit den Leistungserbringern ein Zukunftskonzept für den ÖV zu entwickeln, welches Antworten auf die Herausforderungen durch die wachsende Konkurrenz des Langsamverkehrs im Nahbereich und die stetig wachsenden Kosten aufzeigt.